

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14/7b AS 58/07 B

L 5 KG 1/06 (LSG Rheinland-Pfalz)
S 11 KG 14/05 (SG Koblenz)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

Prozessbevollmächtigte:

.....,

g e g e n

Bundesagentur für Arbeit -Familienkasse-,
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 22. August 2007 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g , den Richter Dr. S p e l l b r i n k
und die Richterin Dr. D ü r i n g
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des
Landessozialgerichts Rheinland-Pfalz vom 19. April 2007 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Der Kläger hat gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Landessozialgerichts Rheinland-Pfalz vom 19. April 2007 mit einem am 14. Juni 2007 beim Bundessozialgericht (BSG) durch Telefax eingegangenen Schriftsatz seiner Prozessbevollmächtigten vom selben Tag Beschwerde eingelegt und gleichzeitig beantragt, die Beschwerdebegründungsfrist um einen Monat zu verlängern.
- 2 Die Beschwerdebegründungsfrist ist antragsgemäß bis zum 16. August 2007 verlängert worden.
- 3 Da die Beschwerde bis zum Ablauf der vorbezeichneten Frist nicht durch einen vor dem BSG zugelassenen Prozessbevollmächtigten begründet worden ist, muss das Rechtsmittel in entsprechender Anwendung des § 169 Sozialgerichtsgesetz (SGG) als unzulässig verworfen werden (§ 160a Abs 2 Satz 2, Abs 4 Satz 2 SGG).
- 4 Dem am 16. August 2007 per Fax beim BSG eingegangenen Antrag des Klägers vom selben Tag auf nochmalige Verlängerung der Begründungsfrist kann schon deshalb nicht entsprochen werden, weil nach ausdrücklicher gesetzlicher Bestimmung lediglich eine einmalige Verlängerung der Begründungsfrist vorgesehen ist (vgl § 160a Abs 2 Satz 2 SGG; s auch BSG, Beschluss vom 20. Januar 2006 - B 11a AL 255/05 B - mwN).
- 5 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

